

**Rede von Oberbürgermeister Torsten Burmester anlässlich
der Ernennung zum Ehrenmitglied der Freunde und
Förderer des Kölnischen Brauchtums am 19. November
2025**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter, lieber Herr Conin,
liebe Engagierte der „Freunde und Förderer des Kölnischen
Brauchtums“,

Guten Abend Ihnen allen – und meinen Dank, dass ich als
Mitglied nun zu Ihrem Kreis dazugehören darf. Diese
Mitgliedschaft ist eine der ersten, die ich als Oberbürgermeister
eingehe. Ich tue das nicht nur, weil es Ihre Satzung so vorsieht!
Ich tue es aus Überzeugung! Denn es gehört zum Amt des
Kölner Oberbürgermeisters dazu, Sie zu unterstützen – Sie, die
Sie sich für Brauchtum und damit den einmaligen Charakter
unserer Stadt stark machen!

Meine Damen und Herren, Ihr Vereinsname bringt zusammen,
was Köln ausmacht – und Ihr Vereinsname bietet zugleich viele
Anknüpfungspunkte für meine Haltung zu vielen Themen in
dieser Stadt.

Am Anfang steht das Wort „Freunde“ – „echte Fründe stonn
zesamme“, heißt es. Und mir liegt viel an dieser
Freundschaftlichkeit Kölns, an dieser Verbundenheit und der
Herzlichkeit untereinander. Diese Kölner Qualitäten speisen

den Zusammenhalt. Und erst der Zusammenhalt macht so vieles möglich.

Ich habe in diesem Kontext mehrfach von einer neuen „Verantwortungsgemeinschaft“ gesprochen. Im Grunde hätte es aber auch Freundeskreis heißen können. Denn diejenigen, die wir brauchen, um die drängenden Themen unserer Stadt anzugehen, sind unbestritten Freundinnen und Freunde Kölns. Es sind Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, Kultur und Soziales, die Kölnerinnen und Kölner selbst. Wir brauchen ihre Kraft und Expertise; wir brauchen alle Demokratinnen und Demokraten, wenn wir Veränderungen erreichen wollen.

Und ich möchte mit ihnen – im freundschaftlichen Schulterschluss – schnell erste Fortschritte erreichen: insbesondere bei Sicherheit und Sauberkeit, bei der lokalen Wirtschaft und beim Thema Wohnen. Bereits jetzt meinen Dank an alle, die für Kölns Zukunft mitanpacken!

„Förderer“ lautet der zweite Begriff im Vereinsnamen. Ich denke dabei an alle, die sich – wie Sie – freiwillig und großzügig für Köln engagieren. Die unsere Musik, Kunst, Theater lebendig halten. Die Kölner Museen unterstützen. Ich denke an die Ehrenamtlichen im Sport, im Sozialen Köln, in Vereinen in all unseren Veedeln.

Sie, diese Förderer der „Kölschen Siehl“ machen aus gut 400 Quadratkilometern Erdoberfläche eine Stadt, die auch ein „Jeföhl“ ist!

Der dritte Begriff in Ihrem Vereinsnamen ist „Brauchtum“. Für mich ist Brauchtum mehr als das Festhalten an Bewährtem. Für mich bedeutet es Halt. Halt in einer Gegenwart, die von rasantem Wandel geprägt ist – einer Gegenwart, die Fragen aufwirft, für die wir noch keine Antwort parat haben. In einer solchen Welt braucht es Konstanten.

Dazu gehört in unserem Köln der Karneval mit seiner optimistischen Grundhaltung. Dazu gehört für mich ganz besonders der Veedels-Fasteleer, der allen zugänglich ist – wo sich alle einbringen können – wo es in jedem Jahr die Chance gibt, in eine andere Rolle zu schlüpfen.

Für mich gehört dazu aber auch die „Kölsche Sproch“. In ihr ist der Charakter unserer Stadt eingebrannt. Nehmen Sie das Wort „Schmölz-je“ Da schwingt doch schon die Kölsche Liebenswürdigkeit mit.

Und Ihr Schmölzje, lieber Herr Conin, hat sich um die Kölschen und um den Karneval verdient gemacht.

Dafür danke ich allen Mitgliedern des Vereins. Und ich danke heute ganz besonders Ihnen, lieber Herr Conin, für Ihren Einsatz für die Kölschen Konstanten, die uns Halt geben.

Als Geschäftsführer von KölnKongress haben Sie sich seinerzeit ein Netzwerk aufgebaut, das Sie bis heute für die Vereinsanliegen einsetzen.

Sie begeistern kommende Generationen für die Tradition. Sie sind Mitveranstalter des „Daachs der Kölschen Sproch“. Sie ermöglichen die Schull- und Veedelszöch als Karnevalsumzug, der so sehr für Herz und Zusammenhalt steht.

Und Sie bringen die BläckFööss mit Kindern Kölner Schulen im Historischen Rathaus zusammen, um Kölsche Weihnachtslieder zu singen – darauf freue ich mich übrigens schon sehr – am 1. Dezember ist es so weit!

Lieber Herr Conin, Sie pflegen seit 1989 das Kölnische Brauchtum und sind seit 2023 sein immer freundliches Gesicht! Ich danke Ihnen sehr für Ihr Engagement und die herzliche Aufnahme in Ihren Kreis heute Abend!

Vielen Dank – und Ihnen alle eine gelungene Mitgliederversammlung!